

Park Side Gallery: Ausbruch aus dem Pandemie-Alltag

Aus Werken werden kunstvolle Artbags – Nachhaltigkeit im Fokus

Die jeweils sechs Werke der sechs am Projekt „Park Side Gallery“ beteiligten Künstlerinnen haben innerhalb der Ausstellungsorte erneut durchgewechselt. Doch nicht nur der räumliche und coronakonforme Aspekt macht dieses Projekt zu einem besonderen Vorhaben – sondern auch der integrierte Nachhaltigkeitsaspekt. Besonders in Lucklum blickt man positiv darauf.

Braunschweig, 15.07.2021 „Kunst und Wissenschaft sind die beiden großen Orte der Erkenntnis. Für die Erforschung des Virus ist die Wissenschaft zuständig, aber um die Verfassung der Menschen, Gefühle, Seele und Identität zu erforschen und zu bilden, braucht es die Kunst. Leider wird die Kunst gesellschaftlich viel zu wenig angefragt, um ihre Rolle wahrnehmen zu können“, stellt Susanne Hesch, eine der Künstlerinnen der Park Side Gallery, treffend fest. Ihre Werke, die aktuell – auf LKW-Planen aufgebracht – auf dem Rittergut Lucklum zu bewundern sind, zeigen das Zusammenspiel von zwei Boxern in unterschiedlichen Szenarien. Die Künstlerin beschreibt sie so: „Zwei Körper in der Choreografie eines Kampfes. Es geht um ein Verhältnis von Mensch zu Mensch, um den Körper mit seinen Bewegungen als quasi mechanischer Körper aus Aktion und Reaktion. Wenn ich dies mache, machst du das. Fokussierung, Bewegungsimpuls, Regeln und Zeit spielen eine Rolle. Die Abläufe erscheinen wie eine Choreografie, die Körper wie ein Ornament. Es ergeben sich immer wieder neue Konstellationen aus sechs Punkten, jeweils zwei Köpfe und vier Fäuste. Nur durch den kleinen Moment des Durchbrechens dieser Abläufe, weil eine oder einer von beiden geschickter, schneller oder überraschender ist, entscheidet sich der Kampf.“

Dieses Durchbrechen von Abläufen ist im Corona-Alltag sicherlich eine hilfreiche Vorstellung. Wer möchte nicht gerne aus den Beschränkungen, Sorgen und Problemen ausbrechen – und einfach mal wieder durchatmen. Genau dafür ist das Park Side Gallery-Projekt da. Die Menschen sollen eine Pause machen können, eine Auszeit erhalten und einfach mal wieder Kunst genießen können, ohne das große Bild der Pandemie vor Augen zu haben. Mit Partner, Freunden oder Familie einen entspannten Spaziergang machen, die Natur genießen und die Werke der sechs Künstlerinnen auf sich wirken lassen.

Die Kunst-Auszeit kommt mit Nachhaltigkeit auf die Besucher zu

Das ist Bad Harzburgs erstem Stadtrat, Andreas Simon, ebenfalls ein Anliegen: „Seit Beginn der Corona-Pandemie gehört der gesamte kulturelle Sektor mit zu den Bereichen, der stark von dem Lockdown betroffen ist. Hierzu zählt insbesondere die bildende Kunst. Mit dem Projekt Park Side Gallery ist eine Idee entwickelt worden, die es unter den aktuellen Möglichkeiten erlaubt, Künstlerinnen ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen.“

Frei nach dem Motto: Wenn die Besucher nicht zu uns kommen dürfen, dann kommen wir auf die Besucher zu.“ Im Juli können Interessierte die Park Side Gallery an folgenden Orten mit folgenden Künstlerinnen auf sich wirken lassen: Tuğba Şimşek präsentiert ihre Kunst in Braunschweig, Yvonne Salzmann in Salzgitter, Güde Renken in Bad Harzburg, Franziska Rutz in Holzminden, Rosi Marx in Helmstedt und Susanne Hesch in Lucklum.

Vor allem auch das Rittergut Lucklum freut sich, an dieser Stelle ein Teil dieses Projekts sein zu können, da die Park Side Gallery nicht nur einen Zugang zu Kunst und Kultur in begrenzten Zeiten bietet, sondern auch einen wichtigen Nachhaltigkeitsaspekt beinhaltet, der in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Braunschweig umgesetzt werden soll. Elisabeth Vorderwülbecke vom Rittergut sagt dazu: „Dass die Planen im Anschluss zu Taschen im Sinne der Nachhaltigkeit verarbeitet werden, ist dabei für uns als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb ein besonders wichtiger Aspekt des Projektes.“ Die LKW-Planen sollen zu Artbags verarbeitet werden und der Erlös den Künstlerinnen zu Gute kommen, die durch die schweren Zeiten des Lockdowns definitiv dankbar für die Unterstützung sind.

Digitaler Austausch wird wieder analog

„Vieles findet zurzeit digital statt, aber hier ist wieder ein analoger Ansatz möglich. Auch wenn kein persönlicher Austausch mit dem Betrachter stattfinden kann, sind unsere Banner zu sehen“, sagt Rosi Marx. Doch genau dieser Austausch wird nun möglich: am Sonntag, den 25.07., sind die sechs Künstlerinnen zwischen 15 Uhr und 17 Uhr gemeinsam in Braunschweig, in der Nähe der Herzogin-Elisabeth-Bank anzutreffen – und freuen sich darauf, mit den Betrachtern ihrer Kunst in Kontakt treten zu können: „Wir freuen uns über einen regen Austausch“, so Yvonne Salzmann, Initiatorin des Projekts. Doch nicht nur die Künstlerinnen stehen vor Ort zur Verfügung, beantworten Fragen und sprechen gemeinsam über ihre Werke, sie haben auch noch eine neue Publikation dabei: Das Park Side Gallery-Magazin. Die Initiatorin weist mit Blick auf den Termin auf die jeweils geltenden Corona-Regelungen hin.

Aktuelle Hinweise zu dem Termin und anderen Aktionen im Zusammenhang mit der Park Side Gallery sind bei Instagram unter www.instagram.com/parksidegallery.2021 sowie auf der Website www.parksidegallery2021.de zu finden.